

Newsletter 3/2019

Öffentliche Veranstaltung des Verbands Bewährungs- und Straffälligenhilfe Württemberg e.V.



Der Verband Bewährungs- und Straffälligenhilfe Württemberg e.V. richtete am 29.04.2019 mit seinen 22 angeschlossenen Mitgliedsvereinen die Mitgliederversammlung sowie ein anschließendes Pressegespräch und eine öffentliche Veranstaltung aus. Bei der öffentlichen Veranstaltung begrüßte der Verband rund 150 Interessierte und Vertreter/innen aus Politik und Justiz.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand in diesem Jahr die [Sozialberatung Ludwigsburg](#). Gemeinsam wurden das 40. Vereinsjubiläum sowie 190 Jahre Straffälligenhilfe Ludwigsburg gefeiert.

Justizminister Guido Wolf MdL überbrachte dem Verband und seinen angeschlossenen Mitgliedsvereinen den Dank und die Anerkennung für deren sinnvolle und wichtige Arbeit.

Der emeritierte Professor für Persönlichkeits- und Sozialpsychologie, Ernst-Dieter Lantermann, referierte zum Thema „Drang zum Extremen und Fanatismus in unsicheren Zeiten“. Er beleuchtete vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Exklusion das Verhältnis von Mensch, Umwelt, Denken und Fühlen.

Die Veranstaltung wurde vom Sänger und Songwriter Roland Bless musikalisch begleitet.



Mit seinem neuen Song „Freiheit und Frieden“ setzt er einen Appell zu mehr Friedfertigkeit, Miteinander und Völkerverständigung über Grenzen hinweg.

[Weiter zum Bericht der Mitgliederversammlung des Verbands Bewährungs- und Straffälligenhilfe Württemberg e.V.](#)

[Weiter zur Pressemitteilung des Verbands](#)

[Weiter zum Pressebericht der Ludwigsburger Kreiszeitung vom 30.04.2019 über die öffentliche Veranstaltung](#)

[Weiter zum Pressebericht der Ludwigsburger Kreiszeitung vom 20.04.19 über die Sozialberatung Ludwigsburg e.V.](#)

Der Verband Bewährungs- und Straffälligenhilfe Württemberg e.V. wählt einen neuen Vorstand

Die Mitgliederversammlung am 29.04.19 brachte eine neue Zusammensetzung des Vorstandes.

Zu neuen Vorstandsmitgliedern gewählt wurden **Katja Fritsche** (Leiterin der Jugendvollzugsanstalt Adelsheim) und **Holger Weiß** (Vorstandsmitglied der Sozialberatung Stuttgart e.V.).

Als Anstaltsleiterin der JVA Adelsheim wird Frau Fritsche mit ihrer Expertise unserem Verband in vielen Belangen eine hilfreiche Unterstützung sein. Ihre Erfahrungen im Jugendstrafvollzug, ihre Vernetzung in Fachgremien und die guten Beziehungen zu anderen Justizvollzugsanstalten werden mit Sicherheit ein Vorteil für die künftige Verbandsarbeit darstellen.



„Ich bin bereits seit vielen Jahren im Vorstand der Jugendhilfe Unterland e. V und damit in der württembergischen Straffälligenhilfe engagiert. Schon in meiner früheren Tätigkeit als Jugendrichterin war es mir wichtig, über den juristischen Tellerrand hinaus zu schauen und die praktische Arbeit mit den Probanden zu erleben. Inzwischen bin ich auch im Vorstand in einem badischen Verein der Straffälligenhilfe (Bezirksverein für soziale Rechtspflege Mosbach) tätig. Ich freue mich, all diese Erfahrungen und mein Engagement für die Menschen, die viel zu oft am Rand der Gesellschaft stehen und dort nicht bleiben dürfen, nun auch im Verband einbringen zu können.“

Holger Weiß ist Vorstandsmitglied der Sozialberatung Stuttgart e.V. und wird als neues Vorstandsmitglied vom Verband Bewährungs- und Straffälligenhilfe Württemberg e.V. durch seine Vereinsnähe neue Impulse in der Projektarbeit setzen können. Durch die zahlreichen Fachbereiche der Sozialberatung Stuttgart e.V. und durch seine Erfahrungen als Sozialarbeiter wird er dem Verband eine wichtige Brücke zur sozialpädagogischen Praxis sein.



„Die vielfältigen Angebote des Verbandes begleiten mich seit Beginn meiner Arbeit für gefangene und haftentlassene Menschen und ich habe sie als wichtige Elemente für gelingende Hilfeprozesse kennen und schätzen gelernt. Ich freue mich nun, hier gemeinsam an strukturellen und inhaltlichen Weiterentwicklungen arbeiten zu können – stets mit dem Anspruch wirkungsorientiert klientinnen- und klientennah zu agieren.“

In ihrem Amt bestätigt wurden Achim Brauneisen (Generalstaatsanwalt Stuttgart) als Vorsitzender und Frank Rebmann (Leitender Oberstaatsanwalt Heilbronn) als stellvertretender Vorsitzender sowie die Vorstandsmitglieder Albrecht Braun (Oberstaatsanwalt Stuttgart), Christof Lehr (Leitender Oberstaatsanwalt Ulm), Georg Steckenstein (Geschäftsführer der Sozialberatung Ludwigsburg) und Michael Wandrey (Geschäftsführer der Hilfe zur Selbsthilfe Reutlingen).

Persönlicher Anspruch aller Vorstandsmitglieder ist es, über eine engagierte Verbandsarbeit zum Gelingen der Resozialisierung möglichst vieler Menschen beizutragen und die hierfür notwendigen Resozialisierungsangebote mit neuen und innovativen Ideen stetig weiterzuentwickeln.

Die langjährigen Vorstandsmitglieder Dieter Strobel (Geschäftsführender Vorstand Sozialberatung Schwäbisch Gmünd e.V.) und Hans-Hartwig Dickemann (Vollzugsleiter Justizvollzugskrankenhaus Hohenasperg) haben sich nicht mehr zur Wahl gestellt. Beiden ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern dankt der Verband für ihr langjähriges Engagement im Vorstand.

Der Verband hat jetzt 23 Mitgliedsvereine



Die Mitgliederversammlung beschloss einstimmig die Aufnahme des Seehaus e.V. als neues Mitglied. Der Verband Bewährungs- und Straffälligenhilfe Württemberg e.V. ist damit auf 23 Mitglieder gewachsen.

Das [Seehaus e.V.](#) ist ein gemeinnütziger Verein, der im Bereich der Jugendhilfe, Kriminalprävention und Opferhilfe tätig ist. Als Alternative zum geschlossenen und offenen Strafvollzug betreibt der Verein Strafvollzug in freier Form.

40 Jahre Sozialberatung Ludwigsburg



Das Jahr 2019 ist für die Sozialberatung Ludwigsburg e.V. ein doppeltes Jubiläumsjahr. In einem Zeitungsbericht der Ludwigsburger Kreiszeitung vom 18. März 1964 hieß es: „Die erste und vereinsmäßige Fürsorgearbeit für Gefangene in Ludwigsburg begann schon 1829“. Das vormalige Herzogliche Zucht- und Arbeitshaus wurde zum Königlichen Arbeitshaus und somit zur reinen Strafanstalt.

Für den Anstaltsleiter jener Jahre, Oberjustizrat von Klett war die Notwendigkeit eines Gefangenenfürsorgevereins keine Frage. Als ihn das Justizministerium zu einer solchen Gründung anregte, konnte er auf die ersten Entlassungserfahrungen des damals neuen Strafvollzugs zurückblicken.

In der Zielsetzung ging es diesem Verein um den „religiös-sittlichen und bürgerlichen Recurs“ des Gefangenen. Und schließlich dachte man daran, im Land kleinere Vereine ins Leben zu rufen, um eine gewisse Nachbetreuung zu ermöglichen. Zu den Initiatoren des ersten Gefangenenfürsorgevereins gehörte auch der Anstaltsarzt August Hermann Werner, der die nach ihm benannten „Wernerschen Anstalten“ ins Leben rief.

Die damalige reine Fürsorgearbeit der Vereine entwickelte sich seit den 1970iger Jahren zunehmend zu einer professionellen Sozialarbeit. Zu jener Zeit fand ein gesellschaftliches Umdenken statt. Bisherige gesellschaftliche Randgruppen wurden in den Blick genommen, Bürgerengagement entstand, studentische Projektgruppen entwickelten Ideen, um eine moderne, von Bürokratie freie Beratungs- und Kontaktstelle für Straffentlassene aufzubauen. Dieser Entwicklungselan in der Straffälligenhilfe hat seit der im Jahr 1979 vorgenommenen Namensänderung zur Sozialberatung Ludwigsburg e.V. nicht nachgelassen. Das ehrenamtliche Engagement im Verein ist nach wie vor gleichermaßen wichtig wie vor 40 Jahren, trotz zunehmender Spezialisierung und Ausdifferenzierung der Hilfeangebote.

So hat sich die Sozialberatung Ludwigsburg e.V. neben der klassischen Straffälligenhilfe in den zurückliegenden 40 Jahren aus der Straffälligenhilfe und den daraus erworbenen Kompetenzen zu einem Verein entwickelt, der auch qualifizierte Maßnahmen bei Gewaltproblematiken anbietet und der ebenso verschuldete Bürger*innen aus dem Landkreis aus ihrer bedrückenden Verschuldungssituation führt.

Auch nach 40 Jahren gilt für die Sozialberatung Ludwigsburg: „Wir helfen dem Einzelnen zum Nutzen der Gemeinschaft.“ Das wird uns auch in Zukunft herausfordern und leiten.

Einführungskurs für Ehrenamtliche im Strafvollzug



Am 30. und 31.03.2019 haben 22 Interessierte den Einführungskurs für Ehrenamtliche im Strafvollzug absolviert. Im Bildungshaus St. Bernhard in Rastatt hatten die Teilnehmer*innen die Möglichkeit sich ein Bild von der ehrenamtlichen Mitarbeit im Strafvollzug zu machen.

Die Tagung ermöglichte den Interessierten die notwendigen Einblicke in die "Welt des Vollzugs". Es ist wichtig, die Spielregeln des Strafvollzugs zu kennen, wo Sicherheit oberste Priorität hat. Genauso wichtig ist es, die Lebenslagen zu kennen, in denen sich Gefangene befinden, um sie in einem Ehrenamt bedarfsgerecht zu begleiten.

Der Einführungskurs vermittelt den Teilnehmer*innen Informationen, wie den Gefangenen geholfen werden kann. Sie wurden mit den rechtlichen Grundlagen des Strafvollzugs vertraut gemacht und erhielten Erfahrungswerte hinsichtlich der Erwartungen der Gefangenen an Ehrenamtliche sowie deren eigenen Rechte und Pflichten bei dieser ehrenamtlichen Tätigkeit. Darüber hinaus setzen sich die Interessierten mit der eigenen Motivation, ein Ehrenamt im Strafvollzug aufzunehmen, auseinander.

Teilnehmerstimmen

„Für mich, als Neueinsteiger, ohne bisherige Erfahrung war das Seminar sehr hilfreich (Sicherheitsthemen, Nähe und Distanz, Rechte und Pflichten). Auch die Tagungsstätte ist klasse. Super tolles Essen und eine sehr gute/komfortable Unterbringung. Mehr kann man wirklich nicht erwarten.“

„Das Seminar war sehr informativ. Die Atmosphäre war sehr angenehm und offene Fragen wurden vollkommen zufriedenstellend beantwortet. Insgesamt war es für mich sehr hilfreich und wird zu meiner Entscheidungsfindung wesentlich beitragen.“

„Vielen herzlichen Dank für das tolle Seminar! Ich bin begeistert, wie viel man in so kurzer Zeit zum Thema JVA (dazu-) lernen kann.“

PräventSozial gemeinnützige GmbH | Bewährungshilfe Stuttgart e.V.
Rückschau Jahrestagung 2019

**„Einmal Täter, immer Täter?
Zum Ausstieg aus der Kriminalitätsspirale –
Einblicke in die aktuelle Desistance-, What-works- und Resilienz-Diskussion“**



Am 24. Mai 2019 durfte das Team von PräventSozial rund 280 Tagungsgäste aus Justiz, Sozialer Arbeit & Therapie auf ihrer diesjährigen Fachtagung zum Thema „Einmal Täter, immer Täter? Zum Ausstieg aus der Kriminalitätsspirale – Einblicke in die aktuelle Desistance-, What-works- und Resilienz-Diskussion“ begrüßen. Diese erneut hohe Resonanz freut auch den Verband Bewährungs- und Straffälligenhilfe Württemberg e.V., da neben spannenden Referaten, hierdurch gleichsam eine Plattform des fachlichen Austauschs unserer Mitgliedsorganisationen sowie weiterer justiznaher Stellen geschaffen wird.

Um 09:00 Uhr startete der Tagungstag mit Grußworten des Aufsichtsratsvorsitzenden der Bewährungshilfe Stuttgart e.V. Matthias Merz, Ministerialdirektor Elmar Steinbacher, Generalstaatsanwalt Achim Brauneisen sowie dem Hausherrn der DHBW, Professor Dr. Joachim Weber.

Im Anschluss erwartete die Tagungsgäste prägnante Impulssprints aus der Praxis, gefolgt von je einstündigen Vorträgen, inklusive Plenumsdiskussion nachfolgender Referierender:

- Frau Professor Dr. Kawamura-Reindl, Fakultät Sozialwissenschaften, Technische Hochschule Nürnberg zum Thema „Desistance from Crime – Anregungen für die Soziale Arbeit mit straffällig gewordenen Menschen“ (Präsentation angefragt).
- Herr Dr. Stelly & Herr Dr. Thomas, Institut für Kriminologie, Eberhard-Karls-Universität Tübingen zum Thema „[Wege aus der Kriminalität. Hintergründe und Bedingungen der Reintegration junger Mehrfachtäter](#)“.
- Herr Dr. Kreienkamp, Deutsches Resilienz-Zentrum zum Thema „Resilienz – die psychische Widerstandsfähigkeit stärken“ (Präsentation angefragt).

In der Mittagspause wurden die Tagungsgäste für kleines Geld mit leckeren, gegrillten Würsten im Brötchen, Grillkäse und Gemüsesticks von Teilnehmenden des Arbeitsprojekts INSA+ (Integration Straffälliger und von Straffälligkeit Bedrohter in Arbeit) verköstigt.

Tobias Kurrle von der Sozialberatung Stuttgart hilft männlichen Opfern häuslicher Gewalt



Gewalt und Unterdrückung erfahren auch Männer. Etwa 18 Prozent der Opfer häuslicher Gewalt sind männlich. Die Betroffenen erfahren dabei körperliche und psychische Gewalt. Gerade für Männer ist es schwierig sich einzugestehen, dass sie Opfer häuslicher Gewalt geworden sind. Die Geschlechterrolle in der Gesellschaft und die Ahnungslosigkeit vieler Mitmenschen scheinen es unmöglich zu machen, sich Hilfe zu suchen.

Doch bei der Sozialberatung in Stuttgart finden sie einen kompetenten Ansprechpartner, der die Betroffenen bei ihrem Weg aus der Gewalt unterstützt. Die Angebote richten sich an Männer ab 18 Jahren und beinhalten Einzelberatungen für Betroffene und deren Angehörige, individuelle Sicherheitsplanung, Unterstützung bei relevanten Behördengängen und die Vermittlung in eine Schutzwohnung. In einem geschützten Wohnraum können Männer für eine Dauer von 2 Monaten wohnen. Zunächst geht es darum der akuten gewalttätigen Krisensituation in der Beziehung zu entfliehen und zur Ruhe zu kommen. Darüber hinaus sollen die Maßnahmen als Hilfestellung zur Neubewertung der aktuellen Lebenslage, sowie zur Entwicklung von Handlungsperspektiven für die Zukunft dienen.

In der Landesschau Baden-Württemberg berichtet Tobias Kurrle über seine Erfahrungen als Sozialarbeiter.

[Zur Sendung vom Mo, 27.5.2019 18:45 Uhr SWR Fernsehen BW](#)

Stellenangebote

Unsere Mitgliedsvereine suchen immer wieder neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Alle aktuellen Stellenangebote und detaillierten Informationen finden Sie auf unserer Homepage.

[Zu den Stellenangeboten](#)

Fachinformationen

Der Verband hat die Informationsweitergabe ausgeweitet und stellt Ihnen aktuelle Fachinformationen zur Verfügung. Auf unserer Homepage finden Sie wissenswerte Informationen aus den Bereichen: Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung, Fördermittel, Projektausschreibungen, aktuelle Rechtsprechung sowie externe Veranstaltungen und Fortbildungen.

[Zu den Fachinformationen](#)

[Zu den externen Veranstaltungen und Fortbildungen](#)

Termine

| Terminankündigungen 2. Halbjahr 2019 | | |
|--------------------------------------|--|---|
| 08.07.2019 | Qualitätswerkstatt Nachsorgeprojekt | Jugendherberge Stuttgart Hausmannstr. 27, 70188 Stuttgart |
| 10.07.2019 | Qualitätswerkstatt Eltern-Kind-Projekt | Jugendherberge Stuttgart Hausmannstr. 27, 70188 Stuttgart |
| 15.07. – 16.07.2019 | Fachtagung Bad Boll Resozialisierung in einem vernetzten (Hilfe-) System | Evangelische Akademie Bad Boll Akademieweg 11, 73087 Bad Boll |
| 07.10.2019 | Qualitätswerkstatt Schuldnerberatung | Jugendherberge Stuttgart Hausmannstr. 27, 70188 Stuttgart |
| 11.10.2019 | Qualitätswerkstatt Wohnen | Jugendherberge Stuttgart Hausmannstr. 27, 70188 Stuttgart |
| 13.11.2019 | Qualitätswerkstatt Schwitzen statt Sitzen | Jugendherberge Stuttgart Hausmannstr. 27, 70188 Stuttgart |
| 25.11.2019 | Geschäftsführerbesprechung | Hospitalhof Stuttgart Büchsenstr. 33, 70174 Stuttgart |

[Hier finden Sie alle Veranstaltungstermine und weitere Informationen](#)